



Voransicht

Christine Coppes, Christian Kuster, Sarah Wunsch

Schulgottesdienste leicht gemacht

Einfach vorbereiten,
erfolgreich durchführen

FÜR DIE SEKUNDARSTUFE

RAABE,
KLASSE SCHULE

Inhalt

Einleitung

Liturgie im Kontext Schule	S. 1
Tipps für Schulgottesdienste auf einen Blick.....	S. 7
Checklisten für Schulgottesdienste	S. 8
Vorbereiten im Unterricht: Ein ökumenischer Abschlussgottesdienst.....	S. 10

Gottesdienste

Psalm 23: Gott ist immer bei mir – Gottesdienst zum Schuljahresanfang.....	S. 28
Ich packe meinen Koffer: Jesus reis(s)t aus – Gottesdienst zum Ende des Schuljahres	S. 35
Mach's wie Gott und werde Mensch – Gottesdienst vor den Weihnachtsferien	S. 43

Andachten

Adventsandacht: Jesus hat Geburtstag – Lasst uns feiern!	S. 50
Andacht zum Schuljahresende: Neue Wege gehen – Mose mach es vor!	S. 56
Andacht für Zwischendurch: Wo du hingehst, da will auch ich hingehen	S. 61
Andacht zum Vaterunser: Ein Gebet für immer	S. 66

Lieder

Da wohnt ein Sehnen tief in uns.....	S. 72
Danke, für diesen guten Morgen	S. 72
Go down Moses	S. 73
When the Saints go marching in	S. 73
Laudate omnes gentes.....	S. 74
Jesus Christ, you are my life.....	S. 74
Meine Zeit steht in deinen Händen.....	S. 75
Irishes Segenslied	S. 75
Von guten Mächten treu und still umgeben.....	S. 76
Stern über Betlehem	S. 76
Stille Nacht, heilige Nacht.....	S. 77

Liturgie im Kontext Schule

Wer schon einmal mit Schülerinnen und Schülern*, sei es in der Schulgemeinschaft oder in kleineren Gruppen, wie in einer Klasse oder in Klassenstufen, Gottesdienst gefeiert hat, hat sich unweigerlich auch mit verschiedenen Herausforderungen auseinandergesetzt.

Jugendliche kommen mit kirchlicher Liturgie in der Regel in zwei Bereichen in Kontakt: in der Schule oder in der Gemeinde. Allerdings sind die Gottesdienste, die mit denselben Jugendlichen gefeiert werden, doch voneinander zu unterscheiden. Die Beziehung der Jugendlichen zu den Liturgen in der Gemeinde ist meist eine andere. Das zeigt sich oftmals schon an der persönlicheren Anrede „Du“. Dementsprechend nah und emotional kann die Liturgie gestaltet werden. Hinzu kommt der nähere Kontakt und die Möglichkeit des Seelsorgers, welcher der Schweigepflicht unterworfen ist und den Jugendlichen zudem keine Noten gibt, aufgebrochene Gefühle aufzufangen. Die Versuchung ist groß, in der Schule auch einen „coolen“ oder aufregenden Eventgottesdienst zu gestalten, der in Erinnerung bleibt. Aus Gründen der Beziehung und der Emotion ist davon dennoch abzuraten. Und noch etwas kommt hinzu: In der Schule ist ein breiteres Altersspektrum vertreten. Während in der Gemeinde oftmals Jugendliche zwischen 13 und 17 Jahren im Jugendgottesdienst sind, ist in der Schule schon allein bei der Schülerschaft eine größere Spannweite vertreten. Die Schüler sind zudem nicht unbedingt alle aus derselben Stadt (Stadtteil) oder derselben Konfession. Auch die religiöse Sozialisierung ist in der Regel viel niedriger anzusetzen. Den aber wohl größten Unterschied zwischen Gottesdiensten in der Gemeinde und Gottesdiensten in der Schule bildet der Kontext: In der Schule geht es auch um Wissenschaft, um religiöses Lernen! Und das ist auf den ersten Blick mit einigen Hürden verbunden.

Widmen wir uns nun also den Herausforderungen, die sich für Liturgie im Kontext Schule in zwei Bereiche einteilen lassen: Während sich einige Schwierigkeiten schon in den Vorbereitungen zeigen, sind andere gerade im Bereich des Feierns von Liturgie zu beachten. Um diesen beiden Herausforderungen entgegenzuwirken, ist der erste Schritt, sich einiger Grundsätze von Liturgie bewusst zu werden.

Liturgie – Gottesdienst

Eine Liturgie hat drei Dimensionen. Das Wort *Gottesdienst* beschreibt sie ganz gut: Liturgie ist Dienst Gottes am Menschen. Gott hat das erste Wort gesprochen und spricht in jeder Liturgie zu uns Menschen. Die katabatische Dimension (vom Altgriechischen: *herabsteigend*) bezeichnet den Kontakt, die Kommunikation, die Gott – nicht nur, aber auch – im Gottesdienst zu uns Menschen sucht. In der dadurch initiierten diabatatischen Dimension lässt der Mensch sich von Gott verändern, das Wort Gottes wird wirksam und durchdringt die Menschen. Im Gebet, in Liedern und in Gesten antwortet der Mensch auf Gottes Versuche, in Kontakt zu treten. Diese Kommunikation geschieht dann in der anabatischen Dimension (*heraufsteigend*). Dieser Dreischritt beschreibt gelungene Liturgie, die in sich geschlossen ist.

* Im weiteren Verlauf wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur „Schüler“ verwendet.

Gottesdienstgelegenheiten

Letztendlich gibt es viele Möglichkeiten und Eckpunkte, an denen es wichtig und richtig ist, in der Schule Gottesdienst zu feiern. Klassischerweise feiern wir zu **Beginn** und am **Ende** eines **Schuljahres**, mit dem zentralen Punkt der Gemeinschaft, die sich wieder findet oder trennt. Wichtig und sinnvoll ist auch ein **Weihnachtsgottesdienst**, der das eigentliche Thema Weihnachten wieder in den Mittelpunkt stellt, machen sich doch viele Menschen heutzutage nicht mehr bewusst, warum wir eigentlich Weihnachten feiern.

Als wichtig erweisen sich auch immer wieder dann Gottesdienste, wenn Schüler sich in der Schule mit Tod und Trauer beschäftigen. Gerade hierbei sind Rituale des Abschiednehmens, des Klagens, des Zweifelns, des Warum-Fragens von großer Bedeutung. Hier geht es letztendlich um die Existenz. Die eigene Sterblichkeit und der Schmerz des Verlustes sind ureigene religiöse Formen, die auch eine christliche Ausprägung haben. Gerade in diesen Momenten kann das Christentum „etwas bieten“, was in unserer Konsumgesellschaft oft zu kurz kommt. Es ist wichtig, dass die Schüler dann aufgefangen werden, angesprochen werden, dass sie still sein oder klagen dürfen und ihren eigenen Weg gehen. Die Schüler sollen dabei nicht missioniert werden, dennoch ist es oft wichtig, über den eigenen Glauben zu sprechen und dadurch Orientierung zu geben.

Auch wenn das Thema „Tod“ als sehr schwierig angesehen wird und uns Lehrer vor große Herausforderungen stellt, so ist es doch ein Thema, für das Religionslehrer in der Schule gerne herhalten sollen. Auch wenn es Krisenteams gibt, ist es für Klassen oder auch die Schulgemeinschaft von großer Wichtigkeit, wenn dem Tod noch ein offizieller, trostspendender Rahmen gegeben wird. Mögliche Formen sind dabei eine Trauerfeier oder ein Schulgottesdienst, der von allen gefeiert werden kann.

Zusammenfassend lässt sich sagen:

Liturgie hat drei wesentliche Dimensionen, die wir nur teilweise in der Hand haben. Auf die Dialoganfrage Gottes folgt eine Antwort von uns Menschen, die wir durch seine Kommunikation verändern, vornehmen. Christliche Liturgie hat ein Grundgerüst, an dem man sich orientieren kann. Je sicherer man selbst als Liturg feiert, umso weniger Unruhe bringt man selbst in die Feier ein. Zudem lässt sich sagen, dass auch eine gewisse Häufigkeit der Gottesdienstfeiern Routine und Sicherheit schafft. In Gottesdiensten im Kontext Schule geht es vor allem darum, dass den Mitfeiernden die Gelegenheit gegeben wird, ihre Form des Antwortgebens auf Gottes Liebe zu finden. Daran sollte sich alle Liturgie im Kontext Schule orientieren.

Ab in die Zukunft! – Ein ökumenischer Abschlussgottesdienst

Von Christian Kuster

Diese Sammlung von Ideen und Impulsen kann helfen, die Stimmung zu lockern und die Schüler dahingehend zu motivieren, ihren eigenen Abschlussgottesdienst vorzubereiten und auch gestaltend zu feiern. In relativ einfacher Manier lässt sich der Gottesdienst in ökumenischer Verbundenheit vorbereiten und gestalten; er heißt auch die Ethik-Schüler in liturgischer Gastfreundschaft willkommen und bindet Eltern, Schulleitung und Kollegen gleichermaßen mit ein.

Texte

Psalm 1
Psalm 23
Psalm 119,29–39
Jesaja 2,1–5
Johannes 14,1–6

Umfang

2 Bausteine
(ca. 3 Stunden)

Kompetenzen

verstehen der Sinnhaftigkeit und Bedeutung des Wortes Gottes in den Konfessionen
entwickeln eines Abschluss-Gottesdienstes und aktive Teilnahme daran
sich für die Themen, die Perikopen und die Gestaltung des Gottesdienstes entscheiden

Methoden

Bibelarbeit
Bildbetrachtung
Bibelteilen

Vorbereitung im Unterricht

Diese Einheit orientiert sich an einem Gottesdienst für angehende Absolventen, kann aber auch mit anderen Gruppen bearbeitet werden. Der Gottesdienstvorschlag kann wie angegeben übernommen werden, oder aber auch – wie angedacht – eigenständig mit den Schülern individuell erarbeitet und schließlich gemeinsam gefeiert werden. Wichtig ist, dass eine ausgesuchte Klasse bereit ist, den Gottesdienst selbst zu gestalten. Das Spezielle an dieser Einheit ist, dass sie völlig unspektakulär und einfach auf den Punkt kommt, dass die Gottesdienstteilnehmer ausdrücklich zur Mitarbeit angeregt werden und dass im Idealfall mehrere Liturgen – Schüler, Eltern, Lehrer – daran beteiligt sind. Organisatorisch ist darauf zu achten, rechtzeitig mit den Vorbereitungen zu beginnen – also mindestens acht Wochen vor der Abschlussfeier die Eltern der Absolventen frühzeitig einzuladen und die Aufgaben (Verteilung der Einladungen an die Eltern, Schulleitung, Kollegen, Plakatgestaltung, Schülerband ...) auf möglichst viele Schultern zu verteilen. Die Schüler wünschen sich von der Abschlussandacht, dass sie einen religiösen Rahmen für eine würdevolle Verabschiedung aus dem Schulleben bietet.

Fürbitten – So formuliert ihr sie selbst

M6

Fürbitten sind eine wichtige Form des gemeinschaftlichen Betens. Gott ist nahe und ansprechbar. Wir dürfen voll Vertrauen zu ihm für andere beten, z.B.: Wir bitten für unsere Lehrer, dass sie weiterhin gerne unterrichten.

Für die Anliegen der Kirche: _____

Für eure ganz persönliche Zukunft: _____

Für die Regierenden dieser Erde: _____

Für die Bedrückten dieser Welt: _____

Für eure Eltern und Familien: _____

Für eure lieben Verstorbenen: _____

Voransicht

Für eure Schulgemeinschaft (Lehrer, Schüler, Hausmeister, ...) _____

Aufgabe

Ergänzt die Fürbitten. In jeder Fürbitte steckt die Formulierung „wir bitten dich“. Bedenkt dabei, dass Fürbitten Sprachhandlungen sind, die von der ganzen Andachtsgemeinde mitgetragen werden.



© iStock / ipopba

Wer bittet, der empfängt. (Mt 7,8)

Ich packe meinen Koffer: Jesus reis(s)t aus – Gottesdienst zum Ende des Schuljahres

Von Sarah Wunsch

Am Schuljahresende läuft alles anders. Klassenarbeiten sind geschrieben, auch Prüfungen sind absolviert; ein paar Schüler verlassen die Schule. Für die meisten beginnt eine Zeit der Erholung. Aber auch wenn wir in den Ferien sind – es gibt ein paar Dinge, die müssen mit. Auch Jesus hat sich zum Kräfte Sammeln zurückgezogen. Was war für ihn wichtig?

Lieder

Meine Zeit (GL/EG)
 Jesus Christ, you are my
 life (GL 362)
 Atme in uns (GL 346)
 Gottes Wort ist wie Licht
 in der Nacht (GL 450)
 Bewahre uns Gott
 (GL 451/EG 171)

Texte

Psalm 110
 (EG 758/GL 616,6)
 Markus 6,30–32

Ablaufplan	Texte/Lieder/Quellen/Medien	Wer?	
Raumgestaltung	Requisiten	Lehrer	Lehrer anfragen
Musik	Werbespots, Bilder, genussvolle Musik	Band/ Technikteam	Band anfragen Leinwand + Beamer anfragen
Begleitung		Lehrer/ Schulleiter	Zuständigkeit anfragen
Liturgischer Gruß		Lehrer	Lehrer anfragen
Eingangslied	Meine Zeit // Jesus Christ	Band	Band anfragen
Einführung	Anspiel	Schüler	Schüler anfragen, proben Requisiten Handzettel Technik?
Gebet		Lehrer	Lehrer anfragen
Bibellesung	Markus 6,30–32	Schüler	Schüler anfragen
Textauslegung	Anspiel	Schüler, Lehrer	Schüler/Lehrer anfragen, proben Requisiten Handzettel

Neue Wege gehen – Mose macht es vor!

Von Christine Coppes

Diese Andacht behandelt das Thema Weg. Zum einen wird auf den bisherigen Weg zurückgeblickt, zum anderen wird auf den zukünftigen Weg geblickt. Aufgrund der Thematik eignet sich die Andacht am Ende des Schuljahres und kann in einen Gottesdienst eingebettet werden oder auch einfach im Religionsunterricht stattfinden.

Lieder

When Israel was in
Egypt's land
Oh when the saints
God will make a way

Texte

Mose und der Auszug
aus Ägypten
(Exodus in Auszügen)

Ablaufplan	Texte/Lieder/Quellen/Medien	Wer?	
Musik	Instrumentale Version von „When Israel was in Egypt's land“	Band/CD	Band anfragen oder Anlage bereitstellen
Begrüßung		Lehrer	
Dankgebet	Schülertexte	Lehrer, Schüler	mit Schülern Dankgebete verfassen
Einführung		Lehrer	
Biblische Erzählgeschichte Teil 1	Durch die Mosegeschichte mit Hilfe von Schülerbildern führen	Schüler	Schüler anfragen Bilder erstellen lassen
Lied	„When Israel was in Egypt's land“	Band/Lehrer	Liedtext Musikalische Begleitung
Biblische Erzählgeschichte Teil 2	Durch die Mosegeschichte mit Hilfe von Schülerbildern führen		Bilder von Schülern erstellen lassen
Lied	„Oh when the saints“	Band/Lehrer	Liedtext Musikalische Begleitung
Fürbitten	Schülertexte	Schüler	Schüler anfragen
Vaterunser	Gemeinsam mit Bewegungen	Lehrer	Gebetstext
Lied	„God will make a way“	Band/Lehrer	Liedtext Musikalische Begleitung
Segen		Lehrer	
Musik zum Ende	Instrumentalmusik	Band/CD	Band anfragen/Technik bereitstellen
Verabschiedung	Jeder Schüler erhält einen Fuß mit einem Bibelvers	Lehrer	„Füße“ kopieren

VOrganisierung

Die Israeliten haben viel erlebt. – Ihr habt viel erlebt.

Die Israeliten wissen nun nicht, wo es hin geht. – Ihr wisst auch noch nicht genau, was euch im nächsten Schuljahr erwartet.

Die Israeliten dürfen sich auf Gott verlassen. Er wird sich um sie sorgen. – Ihr dürft euch auf Gott verlassen. Er wird sich um euch sorgen.

Mirijam, die Schwester von Mose begann nach der Rettung zu tanzen und zu singen, lasst uns alle darin einstimmen, steht auf, klatscht dazu und singt laut mit.

*Das Lied „Oh when the saints“ wird gemeinsam gesungen.
Um eine etwas lockere Stimmung zu erzeugen, können Mitmachinstrumente dazu verteilt werden, um die Freude nachspüren zu können.*

Die Schüler formulieren in einer der vorherigen Religionsstunden eigene Fürbitten und lesen diese. Z.B.:

Lieber Gott, wir bitten dich für alle Menschen, die krank sind und schweres Leid ertragen müssen. Schenke ihnen Kraft und Geduld, Mut und Zuversicht.

Lieber Gott, wir bitten dich für alle Menschen, die in Not sind und Opfer einer Katastrophe wurden, wie zum Beispiel in ... Segne du die Menschen dort und schenke ihnen Kraft, ihre Situation auszuhalten.

Lieber Gott, wir bitten dich, segne du unsere Sommerferien. Sei du bei allen Lehrern und Schülern, dass sich jeder erholen kann. Danke, dass du uns freie Zeit zum Erholen schenkst! Hilf uns, dass wir diese Zeit sinnvoll nutzen.

Wenn es den Schülern bereits bekannt ist und es mit ihnen geübt wurde, kann das Vaterunser mit Gebärdensprache gebetet werden. Hierzu ist es hilfreich, wenn es ein paar Schüler gemeinsam mit dem Lehrer vormachen.

Beispiel: <https://www.youtube.com/watch?v=GCvFvgJRDfY>

Man kann die Bewegungen auch zu dem Lied „The Lord’s Prayer“ von Michael W. Smith von einer Schülergruppe vorführen bzw. es mit der ganzen Gruppe dazu machen.

So zum Beispiel: <https://www.youtube.com/watch?v=RjRmhSgMrRM>

Lied

Liedtext
Band/CD
Anlage
Mitmachinstrumente

Fürbitten

Schüler anfragen
Fürbitten schreiben und
lesen

Vaterunser

Schüler anfragen:
Gesten vormachen
evtl. Musik

Da wohnt ein Sehnen tief in uns

Dm Gm C F
 Kv Da wohnt ein Seh-nen tief in uns, o Gott, ach
 Bb Gm A A7
 dir, dich zu sehn, dir nah zu sein.
 Dm Gm C F
 Es ist ein Seh-nen, ist ein Durst nach Glück, nach
 Bb Gm A7 Dm *Fin.*
 Lie - be, wie nur du sie gibst.
 Dm Gm C F Bb Gm
 1. Um Frie-den, um Frei-heit, um Hoff-nung
 A A7 Dm Gm7 C7
 bit - ten wir. In Sor - ge, im
 F7 Bb Gm7 A4 A7 Dm
 Schmerz. Sei da, sei uns na - he, Gott. Kv

- Um Einsicht, Beherztheit, um Beistand bitten wir:
In Ohnmacht, in Furcht – sei da, sei uns nahe, Gott.
- Um Heilung, um Ganzsein, um Zukunft bitten wir:
In Krankheit, im Tod – sei da, sei uns nahe, Gott.
- Dass du, Gott, das Sehnen, den Durst stillst, bitten wir:
Wir hoffen auf dich – sei da, sei uns nahe, Gott.

Da wohnt ein Sehnen tief in uns / There Is A Longing, Text & Melodie: Anne Quigley, Dt. Text: Eugen Eckert, © 1992 Oregon Catholic Press Publications Für D, A, CH, Small Stone Media Germany, Köln

Danke für diesen guten Morgen

G Em7 Am D7 G
 1. Dan - ke für die - sen gu - ten Mor - gen, dan - ke
 Em7 Am7 D G G/F
 für je - den neu - en Tag. Dan - ke, dass ich all
 C/E Cm6/Eb G/D D7 - 3 G
 mei - ne Sor - gen auf dich wer - fen mag.

- Danke für alle guten Freunde, / danke, o Herr, für jedermann. /
Danke, wenn auch dem größten Feinde / ich verzeihen kann.
- Danke für meine Arbeitsstelle, / danke für jedes kleine Glück: /
Danke für alles Frohe, Helle / und für die Musik.
- Danke für manche Traurigkeiten, / danke für jedes gute Wort: /
Danke, dass deine Hand mich leiten / will an jedem Ort.
- Danke, dass ich dein Wort verstehe, / danke, dass deinen Geist du gibst. /
Danke, dass in der Fern und Nähe / du die Menschen liebst.
- Danke, dein Heil kennt keine Schranken, / danke, ich halt mich fest daran. /
Danke, ach Herr, ich will dir danken, / dass ich danken kann.

Text und Melodie: Martin Gotthard Schneider (1964) 1963.